



Voorburger- Journal



Inhaltsverzeichnis

Grußwort des 1. Vorsitzenden	Seite 3
Nachruf auf Dieter Thoma	4
Neue Mitglieder, Ehrungen, Impressum	5
Fotos HSS und Sommertreffen	6
Bericht des Zuchtwartes über das Zuchtjahr 2011	7 + 8
Protokoll der JHV 2012	9 – 15
Preisrichterspiegel und Schauübersicht	16
Aufsatz von H.H. Schürkamp	17
Vitale Tauben von Dr. Schingen	18 – 21
Handreichungen für Preisrichter	22
Meldebogen	23 – 26
Handreichungen für Preisrichter	27 – 29
Nachlese Sommertreffen 2012 von H. Köhler	29 + 30
Einladung Sommertreffen	31
Einladung zur nächsten JHV	32
Einladung und Ausstellungsbestimmungen zur nächsten HSS	33
Hotelanschriften für die nächste HSS	34
Geburtstagsliste	31 + 35
Ehrenmitglieder, Meister, Preisrichter	36
Vorteile einer SV Mitgliedschaft	37
Beitrittserklärung und Aufnahmeantrag	38
Einzugsermächtigung für den Jahresbeitrag	39
Vorstand und e-mail Adressen	40
Mitgliederliste	41 – 44

Bitte an alle Autoren zukünftiger Ausgaben des Voorburger-Journal:

Wir freuen uns sehr über Beiträge schreibfreudiger Zuchtfreunde für zukünftige Ausgaben des Voorburger-Journal. Bitte reichen Sie diese bis 1. Februar jeden Jahres an Thomas Müller oder Heinrich Schierholz ein und achten Sie bitte darauf, dass diese in den Dateiformaten „Word“ oder „Excel“ erstellt werden. Herzlichen Dank im Voraus von Heinrich Schierholz

Liebe Voorburgerfreunde!

Ich hoffe ihr seid alle gut in das Jahr 2013 gestartet und so wünsche ich allen Züchterinnen und Züchtern und ihren Angehörigen alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit.

Der Winter sollte sich jetzt so langsam verabschiedet haben und die ersten Jungtauben könnten somit geschlüpft oder gar beringt sein. Ich wünsche allen eine glückliche Hand bei der Zucht und Erfolge für die kommende Ausstellungs-Saison, verbunden mit einem herzlichen Dank für die Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Ja nun liegt es vor uns, das erstmalig erschienene Voorburger-Journal! Ich hoffe es gefällt allen und enthält alles wichtige rund um den SV wie z.B. Berichte über die vergangene Sommertagung und Schausaison sowie weitere Aktivitäten in unserem SV. Ich bedanke mich recht herzlich bei unseren SR für ihre geleistete Arbeit mit der Bestärkung, dass sie den Züchterinnen und Züchtern mit ihrer Bewertung den richtigen Weg aufzeigen. Es ist für den Preisrichter in der kurzen Bewertungszeit nicht immer leicht, eine optimale Kritik abzufassen. Die Meinungen zwischen Züchter und Preisrichter gehen dabei schon mal auseinander. Bei auftretenden Meinungsverschiedenheiten sollte man diese daher in einem sachlichen und vernünftigen Gespräch untereinander besprechen.

Den Ausstellerinnen und Ausstellern danke ich für die ausgestellten Voorburger Schildkröpfer auf den Sonderschauen und besonders der HSS in Hebertsfelden, die unserem verstorbenen Zuchtfreund Dieter Thoma gewidmet war. Sie wurde in würdigem Rahmen im Vereinsheim des KZV Hebertsfelden um AL K. Motog, E. Kutscherauer und den Mitgliedern des Vereins professionell durchgeführt. Die 45 Aussteller zeigten genau 500 Tiere und ließen diese HSS zu einem würdigen Event werden. Allen Beteiligten gebührt dafür ein herzlicher Dank.

Einladen möchte ich heute schon alle SV-Mitglieder, die Veranstaltungen im laufenden Jahr zu besuchen. Weiterhin befindet sich in diesem Rundschreiben die Tagesordnung sowie der Ablauf unserer Sommertagung vom 22. – 23.06.13 im Niederbayerischen Roggersing/Hengersberg. Unser Zuchtfreund und 2. Vorsitzender Franz Liebl freut sich über viele Teilnehmer.

Bedanken möchte ich mich im Namen des Vorstandes bei allen die in irgendeiner Weise zum Gelingen des SV-Journals beigetragen haben.

Liebe Zuchtfreunde, ich wünsche euch und euren Familien eine gute Zeit und auch in Zukunft viel Freude an unserem gemeinsamen Hobby der Zucht unserer schönen Voorburger Schildkröpfer.

Thomas Müller
1. Vorsitzender

Dieter Thoma

geb. 05.05.1941 verst. 04.04.2012



Am 04.04.2012 verstarb nach langer Krankheit unser Zuchtfreund Dieter Thoma aus Hohenberg an der Eger im Alter von 70 Jahren. Im Jahre 1978 trat er unserem Sonderverein bei und begann mit der Zucht der schwarzen und braunen Voorburger, die er bis zuletzt in hervorragender Qualität züchtete. Besonders engagierte Dieter sich für die braunen, da dieser seltene Farbschlag ihm besonders am Herzen lag. Durch das Einkreuzen von schwarzen und roten versuchte er Typ, Blasweg, Standhöhe und Farbe zu verbessern. Dass dies ihm gelang, zeigte er uns jedes Jahr auf den Hauptsonderschauen. Im Jahre 2007 reichte es dann auf der HSS in Maxhütte zur Höchstnote auf eine exzellente Jungtäubin. Dieter Thoma pflegte auch intensiv den Kontakt zu unseren Zuchtfreunden aus dem Vogtland und gab wertvolle Zuchttiere an sie weiter. Für seine Verdienste erhielt er die silbernen und goldenen Ehrennadeln des Sondervereins, des LV Bayern, des VDT sowie des Bundes deutscher Rassegeflügelzüchter. Wir danken unserem verstorbenen Zuchtfreund Dieter Thoma für seine geleistete Arbeit zum Wohle des Sondervereins und haben ihm zu Ehren die letztjährige Hauptsonderschau in Herbetsfelden als Dieter Thoma - Gedächtnisschau durchgeführt.

Wir begrüßen unsere neuen SV-Mitglieder:

Beck, Karl-Heinz	Kirchstr.28	99189 Ringleben
Gerstner, Axel	Untermarxgrüner Str.21	08527 Plauen-Oberlosa
Hollschuh, Mario	Heinrich-Heine-Str.5	67227 Frankenthal
Kortum, Benny	Oensvej 91	DK - 8700 Horsens
Wendl, Franz	Untere Gasse 20	A-7442 Glashütten
Schöne, Matthias	Hauptstraße 38	01909 Frankenthal
Schirmer, Lukas (J)	Schwalbenweg 7	88525 Dürrmentingen
Möller, Raymund	Teichstr.9	31171 Nordstemmen

Ehrungen anlässlich der Sommertagung am 23.06.2012 in Kesselsdorf / Dresden

Durch den Sonderverein

Silberne SV Ehrennadel:

Norbert Hühn
Georg Müller
Matthias Rentsch
Heinrich Schierholz
Sebastian Steinmann

Meister des SV:

Günther Baumgartner
Karlfried Schwalm

Durch den VDT

Silberne VDT-Ehrennadel:

Rüdiger Steinmann

Impressum:

Verfasser und verantwortlich für den Inhalt:	Thomas Müller Heinrich Schierholz
Autoren verschiedener Beiträge:	Heinz Hermann Schürkamp Hermann Sderra Franz Liebl Thomas Müller Heinrich Schierholz
Fotos:	Hermann Sderra Thomas Müller Heinrich Schierholz Jürgen Brunner
Druck:	Druckerei Brunner GmbH www.druckerei-brunner.de
Auflage:	250 Stück



Die Erringer der großen Preise anlässlich der Hauptsonderschau 2012 mit dem 1. und 2. Vorsitzenden sowie Ehrenvorsitzender Edmund Kutscherauer



Heiko Köhler (3.), Christine Raab (1.), Hans Flauaus (2.) sind die Vereinsmeister der HSS 2011 die auf dem Sommertreffen 2012 durch den 1. und 2. Vorsitzenden geehrt wurden.

Bericht des Zuchtwartes für das Zuchtjahr 2011

Einleitend möchte ich feststellen: Wir können auf ein insgesamt sehr erfolgreiches Ausstellungsjahr 2011 zurück blicken.

Anl. der Junggeflügelschau in Hannover erzielte eine sehr gefällige Kollektion gelber Voorburger lobenswerte Ergebnisse. An dieser Stelle möchte ich den eingesetzten Sonderrichter, Chr. Kühne, einmal besonders hervorheben. Leider kann sich der potenzielle Aussteller keinen realistischen Überblick davon verschaffen, welche Mühe man sich als Preisrichter manchmal geben muss, um eine Taube – speziell eine Kropftaube - genau auf dem Punkt dem eingesetzten Obmann zu präsentieren, damit dieser auch dem Vorschlag zur Unterzeichnung der Höchstnote folgt. Ich kann an dieser Stelle versichern, dass insbesondere in Hannover dieses durch Chr. Kühne nach besonders intensiven Bemühungen erfolgen konnte. Ich vermag das deshalb zu beurteilen, weil ich selbst in unmittelbarer Nähe einem eigenen Bewertungsauftrag nachgekommen bin.

Warum betone ich das?

Ich hebe das aus dem Grunde einmal besonders hervor, weil ich im Verlauf des letzten Jahres wiederholt von schärfster Kritik an den eingesetzten Preisrichtern Kenntnis bekommen habe. Dabei sollte doch jeder erfahrene Züchter nach gar jahrelanger Zuchtarbeit wissen, dass die Beurteilung einer Kropftaube genau zu einem besonderen Zeitpunkt sich von der Beurteilung z.B. einer Farbentaube deutlich unterscheidet.

Ich appelliere deshalb an alle Züchter und Aussteller, mit etwas mehr Objektivität und Gelassenheit erzielte Schauergebnisse zu akzeptieren. Dazu gehört auch, anderen Zuchtfreunden den erzielten Erfolg zu gönnen. Ich möchte in diesem Zusammenhang einmal an das Diskussionsforum im Rahmen der JHV des VZV erinnern, der es offenbar auch für erforderlich gehalten hat, das Verhalten sog. „Spitzenzüchter“ in einem SV einmal näher zu betrachten. Offenbar werden dort ähnliche Verhaltensweisen registriert! In diesem Punkt müssen auch einige unserer Voorburgerfreunde offenbar noch dazulernen.

Der Höhepunkt des vergangenen Zuchtjahres war unsere Europaschau in Ibbenbüren. Tolle Tierqualität sowie hervorragende Schaubedingungen waren die Garanten für dieses Ergebnis. Danke nochmals dem Team um H.-Hermann Schürkamp. Erfreut hat mich die Vielfalt der vorgestellten Varietäten. So konnten wir auch seltene Farbenschläge bewundern, die auch z.T. einen lobenswerten Zuchtstand verkörperten.

In der Vorbesprechung mit den eingesetzten Preisrichtern habe ich u.a. darauf hingewiesen, auf die richtige Zahl der Handschwingen zu achten. Diesem Appell ist man offenbar nachgekommen. Leider mussten in jedem Farbenschlag Tiere mit 11 Handschwingen – teilweise beidseitig – mit Abstufungen leben. Ich weise nochmals darauf hin, bei der Auswahl der Zuchttiere auf diesen Mangel

noch intensiver zu achten. Die Realität zeigt uns, dass auf dieses Problem während der letzten Jahre nicht konsequent geachtet wurde. Wer den Bericht über die letzte HSS der Norwichkröpfer sorgfältig gelesen hat, musste feststellen, dass auch dort in jedem Farbenschlagn das Auftreten von 9 bzw. 11 Handschwingen stark kritisiert wurde.

Ich möchte nochmals erwähnen, dass sich dieser Mangel im Erbgut hartnäckig festzusetzen scheint und in der Nachzucht vermehrt auftritt. Ein weiterer Appell gilt der Kondition der Ausstellungstiere. Es gibt durchaus Möglichkeiten, die Tiere auf eine Schau entsprechend vorzubereiten, damit sie den Schaustress besser überstehen. Mir scheint, dass z.B. der Einsatz eines Kolostrumpräparats oder Kapseln unter der Bezeichnung „JTK“ aus dem Hause „Teekontor“ vor einer Schau die Stressfähigkeit der Taube erhöhen kann.

Die Schau in Dortmund litt m.E. unter der Tatsache, dass nicht nur Sonderrichter zum Einsatz kamen. Ich selbst konnte mit der Bewertungsarbeit eines PR nicht zufrieden sein. Auch wenn die Bewertung einer Kropftaube eine Momentaufnahme bedeutet, so sollte man sich besonders als Preisrichter einer Kropftaube – wie eingangs als lobenswertes Beispiel dargestellt – ausreichend Zeit nehmen. Ich möchte aber nochmals darauf hinweisen, dass eine Taube nur dann von dem eingesetzten Obmann die vorgeschlagene Höchstnote bestätigt bekommt, wenn sie sich genau zum Zeitpunkt der Vorstellung von ihrer besten Seite zeigt. Abschließend wünsche ich allen Zuchtfreunden eine viel versprechende Nachzucht 2012 und viele herausragende Ergebnisse auf den bevorstehenden Schauen.

Hermann Sderra, Zuchtwart



0,1 rot, HSS 2012 V SV-Band
Paul Herdegen, Schnaitsee



0,1 rotfahl, HSS 2012 V SV Band
Marco Raab, Altdorf

JHV der Voorburger Schildkröpfer Züchter am 23.06.2012 in Kesselsdorf bei Dresden anlässlich des Sommertreffens

TOP 1: Begrüßung: Der 1. Vorsitzende, Thomas Müller, eröffnet gegen 15.55 Uhr die Jahreshauptversammlung des SV und begrüßt die anwesenden 42 Zuchtfreunde, insbesondere den Ehrenvorsitzenden Edmund Kutscherauer, das Ehrenmitglied A. Gandl sowie alle Meister des SV. Erfreut zeigt er sich über das Erscheinen des LV -Vorsitzenden des LV Sachsen und neu ins Amt gewählten 1. Vizepräsidenten des BDRG, Christoph Güntzel. Weiter benennt er die Zuchtfreunde, die sich entschuldigt haben und dankt dem Ausrichter dieser Sommertagung und JHV, Heiko Köhler. Heiko Köhler begrüßt seinerseits die erschienenen Voorburgerfreunde und gibt einen kurzen Überblick über das geplante Programm.

Der 1. Vizepräsident Chr. Güntzel lobt in seinem Grußwort die gute Beteiligung an dieser Sommertagung, welches er als ein Zeichen des guten Einvernehmens sehe. Er lobt den Entschluss des SV, den Raum Dresden für diese Tagung ausgewählt zu haben, wünscht dem SV für die Zukunft alles Gute und übergibt dem Vorsitzenden einen LVE zur Vergabe anl. unserer HSS. Abschließend fordert er zur Teilnahme an der diesjährigen Europaschau in Leipzig auf, die sicher in die Ausstellungsgeschichte der Rassegeflügelzucht eingehen werde. Der 1. Vorsitzende dankt für die nette Geste und das Grußwort und stellt fest, dass die Einladung mit TO allen Zuchtfreunden rechtzeitig zugegangen ist. Er verliest nochmals die TO und fragt die Versammlung, ob hiernach verfahren werden solle. Die Versammlung stellt keine Anträge auf Änderung oder Ergänzung und nimmt die TO einstimmig an.

TOP 2: Totengedenken: Th. Müller berichtet vom Ableben unseres Zuchtfreundes D. Thoma. Er erwähnt nochmals relevante Daten und Fakten und fordert die Versammlungsteilnehmer auf, sich zum Gedenken an D. Thoma von den Plätzen zu erheben. Die Versammlungsteilnehmer kommen dieser Bitte nach und widmen ihre Gedanken dem Verstorbenen.

TOP 3: Verlesen des Protokolls der letzten JHV: Die Versammlungsteilnehmer verzichten auf Befragen einstimmig auf das Verlesen der Niederschrift über die letzte JHV, da sie allen Zuchtfreunden in schriftlicher Form vorgelegen habe.

TOP 4: Jahresbericht des 1. Vorsitzenden: Th. Müller geht in seinem Jahresbericht rückblickend auf die Sommertagung/JHV im Jahre 2011 in Ockstadt nebst dem unterhaltsamen Programm ein.

Anl. der am Sonntagmorgen durchgeführten Jungtierbesprechung durch den Zuchtwart und die anwesenden SR wurden als beste Jungtiere ein 1,0 in Gelbgesäumt von Chr. Raab sowie eine 0,1 in Rotfahl aus seinem eigenen Zuchtschlag ermittelt. Der Höhepunkt des Zucht – und Ausstellungsjahres 2011 sei sicher die Europaschau in Ibbenbüren gewesen, die von H.-H. Schürkamp und seinen Zuchtfreunden hervorragend organisiert worden sei. Mit einem tollen Meldeergebnis von 666 Voorburgern in unserem 40. Jubiläumsjahr konnten wir mehr als zufrieden sein. Vom Zuchtwart H. Sderra und dem EE – Kontaktmann Th.- Schneider wurden nach EE – Vorgaben schließlich 21 Europachampionate sowie 12 Europameister ermittelt und am Samstagabend gebührend gefeiert.

Erfreut zeigte er sich nochmals über die Anwesenheit einiger niederländischer Voorburgerfreunde und den aufschlussreichen Powerpoint - Vortrag von R. Hagenauw über die Geschichte des Voorburger Schildkröpfers und dessen Herauszüchter van Gink. Weiter erwähnt er die Groß – und SS. des Jahres 2011 unter Beteiligung der Voorburger – Züchter. So haben 75 Voorburger bei der LV – Schau Hessen – Nassau gestanden. In Ölsnitz/Vogtland konnten 180 und der Niederbayr. BS in Straßkirchen 80 Voorburger registriert werden.

Die Bundessiegerschau in Dortmund präsentierte 128 und die VDT – Schau in Leipzig schließlich erfreuliche 346 Voorburger. Erfreulich sei auch die Präsentation und das Abschneiden unserer Jugendlichen anlässlich der Bundesjugendschau in Do. gewesen. Insgesamt seien damit auf den sechs SS sowie unserer Europaschau 1520 Voorburger präsentiert worden. Dieses stelle ein herausragendes Ergebnis dar.

Die Mitgliederzahl im SV betrage z.Z. 160 neben 11 Jugendlichen. Abschließend dankt Th. Müller für die harmonische Zusammenarbeit im SV – Vorstand und allen Zuchtfreunden für das Beschicken der Schauen sowie schließlich den eingesetzten SR und PR für ihr nicht immer leichtes Wirken. Er drückt nochmals den Gewinnern hoher und höchster Preise seinen Glückwunsch aus.

Ein Diskussionsbedarf wird über diesen Bericht in der Versammlung nicht festgestellt.

TOP 5: Bericht des Zuchtwartes: Hermann Sderra eröffnet seinen Bericht auch seinerseits mit einem Rückblick auf die besuchten Großschauen. In Hannover konnte der eingesetzte SR Chr. Kühne eine hervorragende Kollektion gelber Voorburger beurteilen und vergab auf eine 0,1 die Höchstnote sowie das Blaue Band. Er betont nochmals, welchen zeitlichen Aufwand der SR betreiben musste, um die Täubin dem Obmann bei der Vorstellung in Höchstform zu präsentieren. Dieses hebt er aus dem Grunde besonders hervor, weil es teilweise sehr bedenkliche Diskussionen bis zu Diffamierungen um die eingesetzten PR/SR sowohl anl. unserer Europaschau als auch der Siegerringschau in

Dortmund gegeben habe. Dieses Verhalten sei im Rahmen eines gemeinsam betreibenden Hobbys unwürdig und besonders zu verurteilen. Die rassebezogene Europaschau in Ibbenbüren sei sicher der Höhepunkt der Schauen gewesen. Er dankt nochmals ausdrücklich den Veranstaltern unter der Federführung unseres Voorburgerfreundes H.-H. Schürkamp.

Auf die Tierqualität anlässlich der Großschauen bzw. Europaschau eingehend, mahnt der Zuchtwart nochmals, auf das Auftreten von 11 Handschwingen mehr zu achten und diese Tiere aus der Zucht auszuschließen, weil sich dieser Umstand offenbar hartnäckig vererbe. Er verweist zudem auf den Bericht der HSS der Norwichkröpfer, deren Züchter offensichtlich dasselbe Problem in allen Farbschlägen haben.

Weiter sei noch intensiver auf die Schaukondition der Ausstellungstiere zu achten. Wir müssten überlegen, ob wir künftig aus Präventionsgründen nicht noch früher auffällige Tiere dem Krankenstall überstellen, um eine Ausbreitung der Syptome zu verhindern. Er gibt Anregungen, auf welche Weise ggf. eine konditionelle Unterstützung erfolgen könne, z.B. durch den Einsatz eines

Präparats aus dem Bereich der Kolostralmilch, alternativ von Kapseln mit der Bezeichnung „JTK“ aus dem Hause „Teekontor“.

Er stellt seinen Bericht zur Diskussion.

In diesem Rahmen wird von S. Schorsch massive Kritik an dem Pressebericht des Zuchtwartes über die Europaschau und H.-P. Flauaus über die Kommunikation mit dem Vorsitzenden und dem Zuchtwart nach seiner Anfrage beim Vorsitzenden über den Modus der Championvergabe geübt.

Die Kritik an dem Pressebericht ist für den Zuchtwart nicht nachvollziehbar, zumal zuvor die Berichte von anderen Voorburgerfreunden ausdrücklich gelobt wurden. Der Vorwurf von H.-P. Flauaus, der Inhalt der Mail, die er vom Zuchtwart erhalten habe, sei „unterhalb der Gürtellinie“ gewesen, wird vom Zuchtwart nicht hingenommen. Der Vorsitzende als auch der Zuchtwart hätten lediglich auf Fakten und angestellte Mutmaßungen reagiert, die durch das Telefonat zwischen H.-P. Flauaus und dem Vorsitzenden, Th. Müller, gesetzt worden seien.

TOP 6: Kassenbericht: Th. Müller leitet diesen Top mit einem Rückblick auf die Ausgangssituation ein, der wir im Vorjahr nach Kassenübergabe ausgesetzt waren. Er dankt nochmals für den Einsatz von Fr. Liebl und M. Niedermeier, die es ermöglicht haben, dass der mit ca. 1000,-€ zu beziffernde Verlust nicht noch wesentlich höher ausgefallen ist.

M. Niedermeier stellt dar, dass es in den letzten beiden Jahren div. Rückstände bei der Beitragseinziehung gegeben habe und div. Zuchtfreunde wegen längerer

Zahlungsrückstände inzwischen ausgeschlossen werden mussten. Im weiteren Fortgang erwähnt er die wichtigsten Positionen der Einnahmen und Ausgaben, wobei die Ausgaben des letzten Haushaltsjahres aus unterschiedlichen Gründen die Einnahmen um ein Wesentliches überschritten haben.

Nachfragen zu diesem Bericht werden nicht registriert.

TOP 7: Bericht der Kassenprüfer/ ggf. Entlastung des Vorstandes: Albrecht Merbitz berichtet für die Kassenprüfer von einer vorgefundenen sehr übersichtlichen Kassenführung. Die eingesehenen relevanten Belege seien vorhanden gewesen.

Er bescheinigt M. Niedermeier eine sorgfältige und kritikfreie Kassenführung und stellt den Antrag auf die Entlastung des Kassierers sowie des Gesamtvorstandes. Diese wird von der Versammlung einstimmig erteilt.

TOP 8: Wahlen: Thomas Müller übergibt die Versammlungsführung an den Ehrenvorsitzenden Edmund Kutscherauer und bittet, den Wahlvorgang durchzuführen, zumal die Wahl des 1. Vorsitzenden anstehe.

Edmund Kutscherauer führt in souveräner Weise die Wahl durch. Er gibt bekannt, dass die zu wählenden Funktionsträger im Falle ihrer Wiederwahl die Wahl annehmen würden und fragt nach weiteren Vorschlägen. Diese werden nicht registriert. Er schlägt daraufhin vor, die Wahl „en bloc“ durchzuführen. Die Versammlung folgt diesem Vorschlag und erteilt den Zuchtfreunden:

Thomas Müller zum 1. Vorsitzenden,

Franz Liebl zum 2. Vorsitzenden für zwei Jahre, da die Wahl im letzten Jahr versehentlich unterblieben ist,

Michael Niedermeier zum 1. Kassierer sowie

Marco Raab zum Jugendleiter

ihr einstimmiges Votum. Die gewählten Zuchtfreunde nehmen die Wahl an.

TOP 9: Wahl der Kassenprüfer: Für die Kassenprüfung werden aus der Versammlung die Zuchtfreunde G. Baumgartner und G. Müller vorgeschlagen und von der Versammlung einstimmig gewählt. Als Ersatz wird P. Herdegen vorgeschlagen und gewählt. Die Gewählten nehmen die Wahl an.

TOP 10: Beitragsangleichung: Th. Müller verweist nochmals auf den Kassenbericht und stellt fest, dass die Kassenlage eine Beitragsanhebung erfordere. Im Rahmen der Vorstandssitzung habe man angeregt, den Beitrag von bisher 12 auf künftig 16,-€ anzuheben. Über diesen Vorschlag wird diskutiert. Es ergeht schließlich der einstimmige Beschluss, den Beitrag auf künftig 16,-€ für erwachsene Zuchtfreunde zu erhöhen und den Beitrag von 2,-€ für Jugendliche beizubehalten.

TOP 11: Haushaltsplan für 2012/2013: Thomas Müller berichtet der Versammlung von der vorangegangenen Diskussion im Rahmen der Vorstandssitzungen über die künftige Förderung der Sonderschauen.

Nach ausführlicher Diskussion einigt sich die Versammlung auf folgende künftige Praxis: Die ausgewiesenen Großschauen werden künftig mit 3 SE und einem SV – Band unterstützt, um damit dem Ansinnen der eingesetzten SR bei der Preisvergabe noch eher gerecht zu werden. Die Ehrung der SV – Meister bleibe im bisherigen Modus. Der Vorschlag wird von der Versammlung ebenfalls einstimmig angenommen.

TOP 12: Sommertagung 2013: Die Sommertagung im Jahre 2013 findet am Wochenende 22./23.06.2013 in Roggersing statt und wird von Fr. Liebl organisiert. Für das Jahr 2014 steht ein Ausrichter noch nicht fest; der Vorschlag zur Durchführung der Tagung im Haus Düsse werde nach Aussagen von Th. Müller geprüft.

TOP 13: Sonderschauen und Sonderrichter: Edmund Kutscherauer gibt als Ausrichter einen Vorbericht über die diesjährige **HSS in Hebertsfelden**. Die Schau soll zum Gedenken an unseren verstorbenen Zuchtfreund D. Thoma als „Dieter – Thoma – Gedächtnisschau“ deklariert werden. Er erwähnt, dass er aus aktuellen Gründen auf den Einsatz einiger Allgemeinrichter angewiesen sei und benennt die Namen: H.-H. Schürkamp, Th. Schneider, E. Kutscherauer, Balsiger, M. Michl, Hartl, Moser und E. Sedlmeier.

Bei einer Tierzahl bis 500 sei ein einreihiger Aufbau gewährleistet. Eine offizielle Verkaufsschau könne nicht durchgeführt werden, weil diese von Seiten des Veterinäramtes nicht genehmigt werde. Man werde allerdings eine geeignete Alternative vorsehen, um auch Tiere zum Verkauf anbieten zu können bzw. zu erwerben. Th. Schneider erklärt die Bedingungen für die Erringung des Titels „Europameister“ anlässlich der **Europaschau in Leipzig** und weist nochmals auf die Sinnhaftigkeit der Meldung mehrerer Kollektionen hin.

Hierdurch sei die Chance zur Erringung des Titels „Europameister“ innerhalb einer Gruppe wesentlich größer und die Gefahr herabgemildert, dass mehrere Rassegruppen zusammengefasst werden. Es gelte eine Mindestzahl von 20 Tieren; darunter würden Farbenschläge bzw. Rassen zusammengeführt. Die Bedingung, wonach mindestens 3 Aussteller einer Gruppe gefordert werden, habe Bestand. Weggefallen sei allerdings die Forderung, dass mindestens ein Aussteller aus dem Ausland stammen müsse. Einlieferung sei am Mittwoch. Es werde an zwei Tagen gerichtet. Für die Schau seien Chr. Kühne und Th. Schneider als SR gemeldet.

Anl. der **VDT – Schau in Nürnberg** sei Mittwoch der Einlieferungstag. Die Bewertung erfolgt am Donnerstag. Als Preisrichter seien angemeldet: H. Sderra H.-H. Schürkamp, W. Backe und H.-J. Dowidat.

SR auf Schauen in den Jahren 2013 und 2014:

HSS Reichelsheim am 23./24.11.13: Sderra, Schürkamp, Kutscherauer, Kühne, Schneider, Michl, Balsiger, Beck, Backe.

VDT – Schau in Leipzig 06.-08.12.13: Kühne, Sderra

Bundessiegerschau Dortmund 13.-15.12.13: Gross

VDT – Schau Ulm 21.-23.11.14: Kutscherauer, Schneider

Bundessiegerschau Leipzig 05-07.12.14: Schneider, Sderra

Bayrische Kropftaubenschau Straßkirchen 19.-21.12.14: Michl, Kühne

HSS 2014: Der Ausrichter steht noch nicht fest. Aus der Versammlung wird als möglicher Austragungsort Straßkirchen vorgeschlagen. Mit Straßkirchen werde nach Aussagen von Th. Müller Kontakt aufgenommen.

TOP 14: Delegierter zur VDT – Versammlung in Nürnberg: Thomas Müller erklärt, dass er den Termin wahrnehmen und anwesend sein werde.

TOP 15: Anträge, Wünsche: Der Vorsitzende erinnert an den Antrag von H.-H. Schürkamp aus dem Jahre 2011, der SV möge die notwendigen Informationen an die Mitglieder künftig in der Form eines zu schaffenden „Journals“ o.ä. im Heftformat zusammenführen. Diese Broschüre sollte sämtliche relevanten Daten, Fakten, Mitgliederliste, Meldepapiere und Rasseberichte etc. enthalten. Der Antrag sei damals mit dem Hinweis auf den möglichen Kostenfaktor zurückgestellt worden und lebe nunmehr auf. Heinrich Schierholz nimmt nochmals ausführlich Stellung und erklärt sich bereit, die entsprechenden Berichte zu sammeln und in die Broschürenform umzusetzen und zu versenden. Es würden bei Berücksichtigung von ca. 160 Exemplaren Kosten in Höhe von ca. 500 – 600,-€ entstehen. Man erspare sich allerdings einige Portokosten, so dass sich diese Summe relativiere. Er stellt weiter die Vorteile eines solchen Werkes gegenüber der Loseblattsammlung von Informationen des SV heraus.

Es erfolgt nach ausführlicher Diskussion die Abstimmung über den Antrag, dem die Versammlung mit knapper Mehrheit von 21 gegen 19 Stimmen zustimmt. Damit werden ab dem Jahre 2013 sämtliche Informationen aus dem SV an seine Mitglieder gesammelt und in dem Journal zusammengeführt. Das vorliegende Protokoll werde allerdings nach bisheriger Praxis versandt, finde jedoch auch Eingang in das neu zu schaffende Journal.

Es schließt sich weiter eine Diskussion darüber an, wie künftig mit Tieren auf HSS umgegangen werden soll, die im falschen Farbenschlager präsentiert werden (z.B. Schwarz bei Rot). Es wird Einigkeit darüber hergestellt, dass diese Tiere die komplette Bewertung erfahren aber ohne Preis bleiben.

Der 1. Vorsitzende beendet gegen 18.30 Uhr die Versammlung und weist auf die folgenden Programmpunkte (Züchterabend und Tierbesprechung) hin.

Ehrungen: Im Verlauf des Festabends wurden nachfolgende Voorburgerfreunde mit der silbernen SV – Ehrennadel geehrt: G. Müller, Heinrich Schierholtz, M. Rentsch, N. Hühn.

Mit der silbernen VDT – Ehrennadel wird geehrt: R. Steinmann

G. Baumgartner und K. Schwalm werden zum Meister im SV ernannt.

Protokolliert am 27. 6. 2012: Hermann Sderra, Schriftführer



1,0 blau gehämmert
HSS 2012, V Band
Heiko Köhler, Grumpbach



1,0 blau mit weißen Binden
HSS 2012, V SV Band
H.H. Schürkamp, Ibbenbüren

Haupt- und Sonderschauen mit Preisrichterspiegel														
Schau Preisrichter	Datum	Richttag	Backe	Blasiger	Beck	Böggemeyer	Dowidat	Gross	Kühne	Kutscherauer	Michl	Schneider	Sderra	Schürkamp
Hauptsonderschau in Reichelsheim/Dorn Assenheim	23./24. Nov. 2013	23. Nov	X	X	X				X	X	X	X	X	X
VDT Schau in Leipzig zusammen mit VHGW und VZV Schau	6. - 8. Dez. 2013	5. Dez.							X				X	
Nationale/Bundes-siegerschau Dortmund	13.- 15. Dez. 2013	12. Dez.				X		X						
VDT Schau 2014 in Ulm	21.- 23. Nov. 2014	20.11. 2014								X		X		
Nationale/Bundes-siegerschau 2014 in Leipzig	5. - 7. Dez. 2014	04.12. 2014										X	X	
Bayrische Kropftaubenschau 2014 in Straßkirche	19. - 21. Dez 2014	19.12.20 14							X		X			
Hauptsonderschau 2015 in Kaunitz ?	?	?												

Ehrenamtlich

Das SV-Ausstellungsjahr 2012 liegt nun hinter uns. Sind aus den viel versprechenden Jungtieren auch auf den Ausstellungen die hoch bewerteten Voorburger geworden? Aber wie sagt man doch: Auch andere Mütter haben schöne Töchter! Zeigten sich die Tauben zur Zeit der Bewertung von ihrer besten Seite?

In der zurück liegenden Ausstellungssaison hatten Vorstand, Ausstellungsleitung und Preisrichter wieder Hochkonjunktur. Viele Entscheidungen mussten zum Teil unter Zeitdruck getroffen werden. Meine Gedanken gehen dabei ins Jahr 2011 zurück.

Gefreut habe ich mich über eine Erkenntnis eines alten Turnierrichters, die er im Magazin Reiter und Pferd nieder geschrieben hat. Diese Erkenntnis hat so manchem ehrenamtlichen schon die Arbeit mit dem Ehrenamt versauert. Ich möchte nicht missverstanden werden, denn ich weiß, dass das Ehrenamt sehr viel Freude macht, vor allen Dingen im Umgang mit unseren Tauben, in der Arbeit für die Voorburger und für den SV. Nicht vergessen darf man die Zahl derjenigen, die leidvoll das erfahren mussten, was über das Ehrenamt in Reiter und Pferd gesagt wird.

Im folgenden sei es nachgedruckt:

Das Ehrenamt

Willst Du froh und glücklich leben,
lass kein Ehrenamt Dir geben!
Willst Du nicht zu früh ins Grab,
lehne jedes Ehrenamt prompt ab!

Selbst Dein Ruf geht Dir verloren,
wird beschmutzt vor Tür und Toren
und es macht ihn oberfaul
jedes ungewaschne Maul!

So ein Amt bringt niemals Ehre,
denn der Klatsch hat scharfe Scheren –
schneidet boshaft Dir schnipp - schnapp
Deine Ehre einfach ab.

Ohne Amt lebst Du so friedlich
und so glücklich und gemütlich.
Du sparst Kraft und Geld und Zeit,
wirst geachtet weit und breit.

Wie viel Ärger musst Du tragen,
gibst viel Geld aus, opferst Zeit
und der Lohn: Undankbarkeit

Drum, so rat ich Dir im treuen:
Willst Du Weib und Kind erfreuen,
soll Dein Kopf Dir nicht mehr
brummen,
lass das Amt den anderen – Dummen.

Heinz-Hermann Schürkamp



Ehrungen anlässlich des Züchterabends zum Sommertreffen 2012 in Kesseldorf:
 Franz Liebl 2. Vors., Günter Baumgartner, Georg Müller, Heinrich Schierholz,
 Matthias Rentsch, Thomas Müller 1. Vors.

Vitale Tauben

Als Taubenzüchter möchte man Freude an der Zucht von Tauben erlangen, mit den Tieren züchten und standardgerechte Nachzucht erzeugen. Letztendlich möchte man sich mit seinen Zuchtprodukten dem Wettbewerb der Ausstellungen stellen, den Vergleich mit anderen Züchtern suchen. Ausstellungen sind Ernte im Zuchtgeschehen, sie währen aber nur wenige Tage im Jahr. Die ganze übrige Zeit des Jahres sind die Züchter verantwortlich für Wohlergehen, Pflege, Zuneigung und gesundheitliche Vorsorge ihrer Schützlinge. Dieses Verantwortlichsein muss nicht Last, sondern kann Quelle der Entspannung und Inspiration sein. Freude und Erholung bei der Taubenzucht kann nur gelingen, wenn die Lebensumstände der Tauben so gestaltet werden, dass Vitalität, Vermehrungsfreudigkeit, Gesundheit und Bewegungsfreude garantiert werden. Nichts ist für einen Züchter belastender, als Misserfolge und Krankheiten im Taubenbestand. Einige Faktoren als Voraussetzung einer erfolgreichen Taubenzucht sollen im weiteren dargestellt werden.

Zuchtanlage

Zumeist ist der Lebensraum unserer Tauben auf die Zuchtanlage beschränkt. Freiflug ist leider in den letzten 30 Jahren zur Ausnahme geworden. Dabei hat

der Freiflug viele Vorteile gegenüber der Volierenhaltung, vorausgesetzt Greifvögel und Katzen bringen uns nicht zur Verzweiflung, von Nachbarn ganz zu schweigen. Die Vorteile liegen im geringeren Infektionsdruck, in der Vitalitätssteigerung durch erhöhte Bewegungsmöglichkeit und der Möglichkeit viele Vitalstoff in Hof und Garten aufnehmen zu können. Auch der Eintönigkeit und Langeweile wird begegnet, die geistige Fitness gestärkt.

Vielen wird Freiflug nicht möglich sein. Dann sollten Tauben in möglichst geräumigen, nicht überbesetzten, lichthellen und gut belüfteten Räumen gehalten werden. Hohe Luftfeuchtigkeit und Schadstoff belastete Räume sind Gift für Vitalität und Gesundheit. Einstreu kann für Trockenheit sorgen und das Wohlbefinden deutlich verbessern. Offenfrontschläge haben sich in vielen Gegenden bewährt: **Licht, Luft, Trockenheit und Sonneneinstrahlung sind wichtiger als Temperaturwerte.** Eintönigkeit sollte vermieden werden. Schaffen wir Beschäftigungs- und Bewegungsmöglichkeiten durch Einstreu, durch Verstreuen von Kleinsämereien, durch Anbringen unterschiedlicher Sitzmöglichkeiten, wie Laufbretter, Stangen oder Schaukeln. Auch das Anbieten von Geschrotetem Futter (Junghennenfutter) kann die Tauben sehr beschäftigen, wie auch Grünfutter in jeder Form und regelmäßige Bademöglichkeiten die Aktivität steigern. Um alle Möglichkeiten der Vitalitätssteigerung zu nutzen, müssen wir der Verarmung von Bewegungsmustern vorbeugen.

Der Jahresablauf sollte bei der Fütterung Berücksichtigung finden. Nach der Mauser und Ausstellungen sollten wir den Tauben eine Ruhepause gönnen. Ruhe im Lichtregime und Runterfahren der Geschlechtsfunktion durch knappe Fütterung sind natürliche Abläufe und mitverantwortlich für die folgende erfolgreiche Zuchtperiode. Die Ruhepause sollte mindestens vier bis sechs Wochen ausmachen.

Genetik

Vitalitätsschwäche kann umweltbedingt sein, hat aber zumeist auch einen genetischen Hintergrund. Ist die Zucht einseitig auf Standartmerkmale ausgerichtet, der Inzuchtgrad hoch, die allgemeine Fitness nicht im Mittelpunkt der Selektion, kann der ganze Stamm innerhalb weniger Jahre mangelnde Widerstandskraft aufweisen. Zur Zucht sollten nur gesunde, vor Vitalität strotzende Tiere eingesetzt werden. Frühe Selektion aller sich schlecht entwickelnden, zur Trägheit neigenden, mit verzögertem Mauserverlauf behafteten Tiere, muss zum Grundsatz werden. Gerade beim Brünner (Voorburger d. Red.) sollten Brut- und Aufzuchtverhalten in die Selektionsentscheidung einfließen. Andere Kropftaubenzüchter beneiden uns wegen der Aufzuchteigenschaften der Brünner Kröpfer. Wir sollten das als hohes Gut erhalten und wissen, dass die Zukunft unserer Rasse davon abhängen kann. Alle Vitalitäts- und Abwehrmechanismen sind auch genetisch verankert, deshalb sind die fittesten gerade gut genug für die Zucht.

Krankheitsvorbeuge

Gesunde Tauben können wir nicht durch eine sterile Umwelt garantieren. Übertriebene Sauberkeit, Haltung auf Gitterrosten oder beheizte Schläge sind eher kontraproduktiv und behindern die Ausbildung einer belastbaren Immunität. Vorsicht ist natürlich geboten. In den Bestand unbedacht eingeschleppte Erreger wie Würmer, Salmonellen, Chlamydien u.a. sind nicht mit hygienischen Maßnahmen aus der Welt zu schaffen, da hilft auch tägliche Reinigung nicht. Im Vorfeld muss durch Quarantänemaßnahmen und diagnostische Untersuchungen eine Einschleppung verhindert werden. Sind die Erreger erst im Bestand, müssen sie mit aller Konsequenz mit geeigneten Mitteln bekämpft werden. Gegen Allerweltskeime müssen die Tiere sich wehren, sich mit ihnen auseinandersetzen, eine Immunität aufbauen. Wichtigstes Ziel ist Vitalität und Immunität auf höchstem Niveau zu halten. Hilfen können wir gewähren durch möglichst optimale Versorgung mit Nährstoffen, Mineralstoffen, Vitaminen und anderen Vitalstoffen. Hilfreich sind Impfungen, da diese Erreger die Tauben plötzlich und unvorbereitet treffen, ohne, dass sie eine Chance der Abwehr besitzen. Impfungen geben Schutz vor Salmonellen, Paramyxoviren und Pocken, trainieren aber auch das allgemeine Immunsystem. Brieftaubenzüchter muten den Jungtauben alle drei Impfungen in 14-tägigem Abständen zu und erkennen eine verbessertes Abwehrverhalten gegen die schwer zu kalkulierende Jungtaubenkrankheit. Der Erstimpfung gegen Salmonellen sollte eine bakteriologische Untersuchung vorausgehen, um nicht blind in eine bestehende Infektion hinein zu impfen.

Die Jungtaubenkrankheit ist primär eine Virusinfektion (Circoviren), die stark schwächend auf das Immunsystem (Bursa fabricii) wirkt. Dadurch können viele, an sich beherrschbare, Erreger nicht mehr kontrolliert werden. Erkrankungen und Todesfälle, zumeist nach den ersten Ausstellungen, sind die Folge. Es gibt weder ein Patentrezept, noch sichere Möglichkeiten das Szenario zu verhindern. Man kann im Vorfeld vieles tun, eine Garantie, die Krankheit sicher zu verhindern, gibt es nicht. Versuche einer Schutzimpfung gegen Coli-Bakterien brachten kein überzeugendes Ergebnis. Wahrscheinlich wäre ein Impfstoff gegen Circoviren die Lösung, der ist aber z. Zt. nicht in Sicht. Weshalb die Immunität der Alttiere die Jungtiere nicht ausreichend schützt, ist unklar. Die Durchseuchung des Vorjahres hat offensichtlich keine Auswirkungen auf die Immunität der Jungtiere. Bei Belastungen und massivem Erregerkontakt (erste Ausstellungen) sind regelmäßig Erkrankungen zu erwarten. Uns bleibt nur, mit allen Mitteln die Abwehrkräfte der Tauben zu stärken. Sollte es Erkrankungen geben, dann sofort reagieren und alle in den letzten Jahren diskutierten Mittel berücksichtigen: Kamillentee und Traubenzucker, Möhrensuppe, Elektrolyte, kolostrale Antikörper (Adenosan, Kolsa), Vitamine. Bei schweren Verlaufsformen ist es notwendig Antibiotika einzusetzen oder auch Mittel gegen Trichomonaden.

Zum Medikamenteneinsatz muss gesagt werden: So wenig wie nötig! Keine vorbeugenden Kuren. Behandlungen nur, wenn die entsprechenden Erreger

nachgewiesen wurden. Bei bakteriellen Erkrankungen sollten Resistenztests einer Behandlung vorausgehen. Viren sind nicht durch Antibiotika zu bekämpfen, nur durch Schutzimpfungen sind Virusinfektionen vorzubeugen.

Die in den letzten Jahren diskutierten Zusätze zum Trinkwasser haben sich in der Praxis bewährt. Verschiedene Firmen bieten entsprechende Produkte an (Avidress, soft Acid u.a.). Sie wirken regulierend auf den Magen- Darmtrakt und reduzieren deutlich das Trichomonadenproblem. Tägliche Anwendungen sind möglich, aber auch Zyklen von drei Tagen pro Woche ergeben gute Ergebnisse.

Durch vielfältige vitalitätsfördernde Maßnahmen wird es gelingen, ohne wesentlichen Medikamentenaufwand, die Tauben leistungsfähig und vermehrungsfreudig zu halten. Erfolge werden nicht ausbleiben.

Dr. Hans Schingen

Mit freundlicher Genehmigung des Verfassers, Dr. Hans Schingen, nachgedruckt aus Brünner Kröpfer aktuell 2012

Zur Erklärung

Die **Bursa Fabricii** (nach Girolamo Fabrizio), auch *Bursa cloacalis*, ist ein sackförmiges lymphatisches Organ am Dach der Kloake bei Vögeln. Dieses Organ dient der primären Differenzierung der B-Lymphozyten, die zuerst bei Vögeln entdeckt wurden und nach dem Organ **B-Lymphozyten** genannt wurden.

Die Bursa Fabricii ist nur bei Jungvögeln aktiv und bildet sich mit Einsetzen der Geschlechtsreife zurück. Danach erfolgt die Vermehrung der B-Lymphozyten in den anderen lymphatischen Organen. Eine frühzeitige Entfernung der Bursa Fabricii führt dazu, dass keine B-Lymphozyten ausgebildet werden und damit zu einem Funktionsausfall des Immunsystems.

aus Wikipedia von Heinrich Schierholz

Hinweis für künftige Autoren des Voorburger-Journal:

Gerne nehmen wir Beiträge für künftige Ausgaben des Voorburger-Journal von interessierten Zuchtfreunden entgegen. Bitte reichen Sie diese bis 1. Febr. eines jeden Jahres an Thomas Müller oder Heinrich Schierholz ein. Diese sollten unbedingt im Dateiformat „Word“ oder „Excel“ erstellt sein, da andere Formate wie z. B. „PDF“ nicht verarbeitet werden können. Danke im voraus!

Heinrich Schierholz

Handreichung für den Preisrichter/ Züchter bei der Beurteilung der Voorburger Schildkröpfer

Bei der Bewertung unserer Voorburger Schildkröpfer sollte nachfolgende Aufzählung von Mängeln, die zur Abstufung zur Note „gut“, ggf. auch „befriedigend“ führen, den eingesetzten Preisrichter unterstützen.

Es gilt als selbstverständlich, dass je nach Ausprägung des dargestellten Mangels auch eine Abstufung innerhalb der Note gut – **ggf. mit 91 Punkten** – in Erwägung zu ziehen ist.

Von mir nicht aufgeführte Kritikpunkte sollten sich als formulierter Wunsch auf der Bewertungskarte wieder finden.

Körperform:

- zu lang im Körper
- nicht zutreffende Raumaufteilung (3/5 zu 2/5)
- fehlt an Vorderlänge
- zu breit im Rücken
- zu breit im Flügelschild (von der Seite betrachtet muss Brustbereich deutlich sichtbar sein)
- zu tief (evtl. zu hoch) im Stand
- zeigt zu wenig Winkelung(neigt zum Durchdrücken)

Blaswerk:

- Fehlt an ausgeprägtem Nackenblaswerk
- Setzt in der Taille zu wenig ab
- Bläst zu stark in die Bauchregion hinein (Bauchbläser)
- Im Blaswerk zu unausgeglichen (bläst einseitig stärker- Wölbung muss zu allen Seiten gleichmäßig ausgeprägt sein -)
- zeigt zu wenig Blasfreude
- Blaswerk zu schlauchartig

Kopfpunkte:

- zeigt offensichtliche Kopfplatte
- rötlicher oder satt gelber bzw. zu grober (breiter) Augenrand
- Abweichende Schnabelfarbe (insbesondere beim schwarzen Farbschlag auffälliger Schnabelstipp)

Haltung:

- zu waagerechte (zu wenig aufgerichtete) Haltung (die Raumaufteilung stimmt insbesondere dann, wenn bei gewünschter aufgerichteter Haltung die Schwanzfedern den Boden noch nicht berühren)
- zeigt zu viel Rückenschwung (es fehlt die gerade abfallende Rückenlinie)
- legt infolge des unerwünschten „Überblasens“ den Kopf samt Blaswerk zu stark zurück
- stark kreuzende Schwingen (hier ist insbesondere das wiederholte und hartnäckige Kreuzen – auch noch nach dem erneuten „Hineinlaufen lassen“ in den Käfig gemeint. (Das nur zeitweise – oftmals nach erfolgter Stimulation – leichte Kreuzen sollte bestenfalls als Wunsch formuliert sein)
- zeigt zu starken Schenkelbogen (Tendenz zum Froschschenkel) Auch hier ist auf die richtige Einstufung zu achten – ggf. noch als Wunsch zu formulieren bei ansonsten positiver Beurteilung!
- Anlegen oder gar Unterlegen der Außenzehe (bei gravierendem Unterlegen der Zehe sollte die Note „Befriedigend“ in Betracht gezogen werden)
- zu wenig ausgeprägte Zehenspreizung
- zu breit im Stand

Gefieder und Zeichnung:

- Farbige Federn im weißen Gefiederbereich
- Farbiges Schenkelgefieder (nicht gemeint ist Farbe hinterm Schenkel)
- über – oder untergeschwingt
- mehr als drei weiße Schwingen Unterschied
- Wechselschwinge (auch in den Armschwingen)
- mehr oder weniger als 10 Handschwingen
- mehr oder weniger als 12 Schwanzfedern
- Federn oder deutlich sichtbare Spielen an den Läufen (dadurch bedingt sehr raue Läufe)

0,1 braun, HSS 2012 V SV-Band
Thomas Müller, Okstadt



0,1 gelb
HSS 2012
V Band
Beat Balsiger, Rigsberg, CH

- Farbige Zehennägel- insbesondere beim schwarzen Farbenschlag – Hier sollten wir uns unbedingt intern abstimmen. Allerdings ist bei Einsatz eines Preisrichters, der nicht SR der Voorburger ist, mit einer Abstufung zu rechnen.
- zu lose (zu offen) im Kropfgefieder (Es ist hier allerdings eher das flächige Fehlen des Gefieders gemeint. Es ist unbedingt auch die jeweilige Jahreszeit zu berücksichtigen)
- nicht geschlossene Innenschenkelbefiederung (Abstufung mit der Möglichkeit der Formulierung als Wunsch beachten!)
- zu lose im Schenkelgefieder
- ungleichmäßige oder zu duffe Schildfarbe
- haariges oder raues Gefieder – insbesondere im Bindenbereich -
- weißer bzw. unzureichend gefärbter Bugbereich

Beachte: Die Tendenz zu welligen Schwingen sollte bei nicht zu gravierender Ausprägung noch im Wunschbereich bleiben und noch nicht von der Note „sg“ ausschließen, da die Beurteilung sehr stark dem subjektiven Empfinden entspringt und eine Abstimmung über das noch zu tolerierende Ausmaß m.E. sehr schwierig scheint. Wir sollten uns allerdings züchterisch bemühen, Tiere mit stärkerer Tendenz zur welligen Schwinge aus der Zucht auszuschließen. Die zeitweise formulierten Ursachen wie „hohe Luftfeuchtigkeit“ oder „Haltungsbedingungen“ scheinen nicht stichhaltig zu sein.

Die häufiger im schwarzen Farbenschlag auftretenden einzelnen dunklen (schwarzen) Zehennägel sollen bei der Bewertung keine Berücksichtigung finden, da diese im Standard als Mangel nicht erwähnt sind (laut Aussage des Bundeszuchtausschusses).

Hinweis für die Beurteilung der gesäumten, gehämmerten sowie seltenen weißbindigen Voorburger

Bei der Beurteilung der gehämmerten bzw. gesäumten Farbenschläge steht der Typ erst einmal im Vordergrund. Dasselbe gilt die die seltenen bindigen Farbenschläge. Hier sind an die Färbung und Form (Trennung/Länge) der Binden keine überzogenen Anforderungen zu stellen.

Zu achten ist jedoch auf eine typische Hämmernung mit den entsprechenden Farbanteilen sowie die angestrebte Saumanlage. Wir wollen keine Mischformen - Schuppung ist hier unerwünscht!

Aber: Wir bewerten auch keine Farbentauben!!

H. Sderra
Zuchtwart im SV

Sommertagung Kesselsdorf 2012 – das Rundum-Programm

Unser Zuchtwart Herrmann Sderra hat in gewohnt sachlicher Art und Weise über die wichtigsten, für uns Züchter relevanten Dinge berichtet. Aber auch rund um die Jahreshauptversammlung gab es einiges zu erleben im schönen Sachsen (vor allem für die mit angereisten Züchterfrauen).

Besonders gefreut habe ich mich, daß die Familien Neumann, Schorsch, Hüniger und Hötschl meiner Einladung folgten und bereits Freitags anreisten. Zusammen mit Albrecht Merbitz inspizierten wir seine und meine Zuchtanlagen und Gärten. Danach aßen wir im Gasthof von Albrechts Cousine gut bürgerlich zu Abend. Bei herrlichem Wetter konnten wir im Biergarten auch Fußball verfolgen. Die Wirtin spendierte für jedes deutsche Tor einen Kräuterlikör.

Der Samstag begann dann recht stressig: Christian abholen, Taubenschläge und Hühnerställe noch mal durchputzen und auf die ersten Züchter warten. Die Aufregung legte sich erst, als wir gemütlich mit so manchem Züchter die Tauben besuchten und jeder von euch sein Zimmer hatte. Auch das Mittagessen im Hotel war organisiert.

Für die Frauen und den Vorstand gab es kein ausruhen, denn 13Uhr begann die Vorstandssitzung. Karin und Heike aus meinem Verein holten die Frauen zu

einem Ausflug nach Radebeul ab. Im Schloss Wackerbarth wäre ich gern dabei gewesen! Nachdem die Damen alles besichtigt und so manches Tröpfchen verkostet hatten, mussten sie leider noch mal kurz mit dem Auto fahren. Genau an diesem Tag fand der Höhepunkt des Jahres – der Weinball statt, so das dort kein Kaffee trinken möglich war. Ich glaube entschädigt wurden die Damen von der traumhaften Kulisse des Restaurants Dampfschiff. Dieses alte Kaffee liegt unmittelbar am Elberadweg, direkt an einer Fähranlegestelle.

Als die Frauen zurückkehrten, waren wir natürlich (wie so oft) noch lang nicht fertig mit unserer JHV. Auch in der Hotelküche musste ich jetzt um etwas Aufschub für die Abendveranstaltung verhandeln. Zusammen mit „meinem“ Wilsdruffer RGZV verlebten wir einen geselligen Abend, ganz im Zeichen der Zuchtfreundschaft! Spätestens nach meiner kurzen Ansprache war auch ich wieder recht entspannt. Der Höhepunkt des Abends war neben einem super Buffet und vielen Auszeichnungen sicher die Schleier- und Schlangen – Tanzdarbietung mit unseren „Freiwilligen“ Marco und Franz. Besonders lustig und unvergessen bleibt sicher auch die chinesische Reisegruppe, die während des Auftritts sogar das Essen vergaß.

Nach dem gelungenem Abend konnte sogar ich mal wieder schlafen. Leider nicht besonders lange, denn früh am Morgen erhielt ich einen Anruf von Albrechts Mutter. Sie hatte sich bereit erklärt das Mittagessen nach der Tierbesprechung vorzubereiten. Genau dieser Kesselgulasch war über Nacht sauer geworden. Jetzt mussten wir schnell improvisieren. Mit Kuchen und Grillwürstchen war der Sonntag gerettet.

Die mitgebrachten sächsischen Voorburger gaben reichlich Diskussionsgrundlage. Aber bereits damals bestachen einige mit ihren Vorzügen. Herzlichen Glückwunsch an Christian und Albrecht zu den herausgestellten Tieren!

Für mich bleibt dieses Wochenende unvergessen! Mir bleibt nur euch allen zu danken. Dafür, das ihr meiner Einladung gefolgt seid und damit zum Gelingen beigetragen habt! Albrecht Christian und ich, wir freuen uns heute schon auf die nächste Tagung im Dresdner Raum.

Euer Heiko Köhler

Hallo, liebe Zuchtfreunde,

Unser Sonderverein hat mir die Ausrichtung der Sommertagung 2013 in Hengersbach übertragen. Für dieses, mir entgegengebrachte, Vertrauen bedanke ich mich sehr. Ich werde versuchen für uns alle einige interessante und schöne Stunden zu organisieren. Für das diesjährige Treffen mit Jahreshauptversammlung, **das am Samstag, den 22. Juni und Sonntag, den 23. Juni 2013 stattfindet**, habe ich mit den Ablauf, wie folgt vorgestellt:

Diejenigen, die übernacht bleiben, wollen doch bitte selbstständig reservieren

im „Niederalteicher Hof“
Marktplatz 9
94491 Markt Hengersberg
Tel : 09901 6114 u. 3011 Fax: 09901 3811

Die Zimmer kosten pro Übernachtung: (jeweils mit Frühstück)

Einzelzimmer: 35,00€

Doppelzimmer : 59,00€

Die Reservierungen sind bitte bis Anfang Mai unter dem Motto „Taubenversammlung“ zu buchen. Bis dahin sind die Zimmer im Hotel Niederalteicher Hof für uns reserviert. Die Zuchtfreunde, die am Freitagabend bereits anreisen, sollen sich doch bitte bei mir unter der Telefonnr. 09903 2809 melden, da ich einen gemütlichen Grillabend bei mir Zuhause ausrichten werde.

Am Samstag findet um 10 Uhr bis um 12 Uhr die Vorstandssitzung und von 13 Uhr bis 14:30 Uhr die Preisrichterbesprechung im Dorfhaus in Roggersing statt. Anschließend ist um 15 Uhr die Jahreshauptversammlung ebenfalls im Dorfhaus Roggersing.

Ebenfalls am Samstag gegen Mittag, besteht für die mitgereisten Frauen die Möglichkeit, mit nach Pullman City (eine lebende Westernstadt) zu fahren. Der Züchterabend am Samstag findet dieses Mal um 19 Uhr in Hengersberg, im Niederalteicher Hof statt. Hier werden dann auch wieder die Ehrungen verdienter Mitglieder und Züchter vorgenommen.

Am Sonntag findet ab 10 Uhr vormittags die Jungtierbesprechung bei mir Zuhause in Wangering statt. Die Züchter, die Jungtiere mitbringen, wollen sich bitte bei mir anmelden, damit ich weiß wie viele Käfige ich dafür bereitstellen muss.

Falls irgendwelche Einwände bestehen, oder noch irgendjemand Fragen hat, meldet euch doch gerne bei mir. Aber bitte telefonisch, unter der Nummer 09903 2809, da ich meine e-mails meistens vernachlässige.

Ich freue mich auf Euren Besuch der Sommertagung. Bringt gern Eure Partner mit, Ihr werdet es nicht bereuen.

Franz Liebl

Sommertagung 2013 in Hengersberg/Roggersing (Niederbayern)

Ablauf:

- Samstag, 22.06.13 > 10.00 Uhr Vorstandssitzung (Roggersing)
> 13.00 Uhr Preisrichter- und Zuchtausschußsitzung (Roggersing)
> 15.00 Uhr Jahreshauptversammlung (Roggersing)
> 19 Uhr Abendessen anschl. Züchterabend mit Ehrungen und Vergabe der großen Preise der letzten Haupt- und Sonderschauen (Hengersberg)
- Sonntag, 23.06.13 > 10 Uhr Tierbesprechung bei Franz Liebl in Wangering

Einladung zur Jahreshauptversammlung am 22.06.13 um 15.00 Uhr

1. Begrüßung
2. Totengedenken
3. Protokollverlesung
4. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden
5. Jahresbericht des Zuchtwartes
6. Kassenbericht
7. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Gesamtvorstandes
8. Wahlen
 - a. 1. Schriftführer
 - b. Zuchtwart
 - c. Beisitzer
9. Wahl der Kassenprüfer
10. Haushaltsplan für 2013
11. Sommertagung 2014 und weitere
12. Sonderschauen und Sonderrichter
13. Delegierter zur VDT-Versammlung in Leipzig
14. Neue Voorburger Info
15. Anträge, Wünsche, Züchteraussprache

Anträge an die JHV bitte schriftlich bis 15.06.13 an Thomas Müller, Waldstr.10, 61169 Ockstadt!

Über ein zahlreiches Erscheinen der Mitglieder unseres SV würde sich der Vorstand sehr freuen.

Thomas Müller

1. Vorsitzender

Ausstellungsbestimmungen Hauptsonderschau Voorburger Schildkröpfer 2013

Ausrichter ist der KZV 1931 Dorn-Assenheim.

1. Maßgebend sind die AAB des BDRG.

2. Das Standgeld beträgt 6,- € pro Tier sowie ein einmaliger Unkostenbeitrag von 5,- € und ein Pflichtkatalog für 2,50 €. Einzahlungen bitte auf das Konto Nr. 0100208337 bei der Landbank Horlofftal eG. BLZ 51861616 oder Verrechnungsscheck.

3. Termine:

Meldeschluss: **21.10.2013**

Einlieferung: Freitag, 22.11.2013 ab 14:00 Uhr

Bewertung: Samstag, 23.11.2013

Schaueröffnung: Samstag, 23.11.2013 um 18:00 Uhr

Tierausgabe: Sonntag, 24.11.2013 ab 14:00 Uhr

4. An Preisen werden vergeben:

je Preisrichter 1 Dorn-Assenheimer Band sowie auf 10 Tiere 1 E a 8,- € und 2 Z a 4,- € sowie die Leistungspreise des Sondervereins und alle gestifteten Preise.

5. Die Meldungen sind bis zum **21.10.2013** zu richten an:

**Andreas Gäck
Schwarzdornallee 18
61203 Reichelsheim**

6. Alle Tiere können verkäuflich gemeldet werden. Die AL erhebt eine Provision von 15%.

7. Für Tauben ist ein Impfnachweis gegen Paramyxovirus-Infektion erforderlich. Ohne ein gültiges Impfzeugnis kann kein Einlass in die Halle gewährt werden.

8. Der Ausstellung ist eine Verkaufsbörse angeschlossen. Pro Käfignummer wird eine Gebühr von 2,50 € erhoben. Der Käfig darf nur mit einem Tier besetzt werden. Die Vermittlung der Tiere obliegt dem Besitzer.

9. Bei Verlust von Tieren während der Ausstellung durch Verschulden der AL wird eine Entschädigung lt. AAB gewährleistet.

10. Bei Ausfall der Schau durch höhere Gewalt wird der eingezahlte Betrag nach Abzug der Unkosten erstattet.

11. Letzter Termin für Reklamationen ist der 31.12.2013.

Mit freundlichem Züchtergruß

Die Ausstellungsleitung

Andreas Gäck

Christian Gäck

**Hotels/Gasthäuser für die HSS des SV Voorburger Schildkröpfer 2013
in 61203 Reichelsheim/Dorn-Assenheim**

Hotel Dorheimerhof, 61169 Friedberg-Dorheim, Wetterastr. 66 Tel: 06031-73700
EZ 56,50 €
DZ 85,00 €
www.dorheimerhof.de

Gästehaus Heil, 61169 Friedberg-Ossenheim, Florstädter Str.47 Tel: 06031-5319
EZ 35,00 bis 40,00 €
DZ 60,00 bis 65,00 €
www.gastehaus-heil-fb/ossenheim.de

Florstädterhof, 61197 Florstadt, Hauptstr. 40 Tel: 06035-5601
EZ 25,00 €
DZ 50,00 €
Frühstück 5,00 € pro Person und Tag.
www.florstaedterhof.de

Hotel Ratschänke Solmsner Hof, 61203 Echzell, Hauptstraße 109 Tel: 06008-91190
EZ 52,- €
DZ 72,- €

Hotel Stadt Friedberg, 61169 Friedberg, Am Seebach 2 a Tel: 06031-607 0
EZ 47,- €
DZ 75,- €
www.hotel-stadt/friedberg.de

Eine Bitte an alle Inhaber einer e-mail Adresse:

Auch vor uns, dem SV der Voorburger Schildkröpfer, macht die technische Entwicklung nicht halt. Um im nächsten Voorburger-Journal eine Liste mit allen zur Verfügung stehenden e-mail Adressen veröffentlichen zu können brauchen wir die entsprechenden Adressen von möglichst vielen Mitgliedern. Sicher ist: Es gibt derzeit keinen schnelleren und sicheren Weg der Nachrichtenübermittlung als den der elektronischen Post. Also schickt bitte an Heinrich.Schierholz@gmx.de eine Mail mit dem Betreff „Voorburger“ und ich weiß Bescheid und im nächsten Journal sind Sie dabei.

Heinrich Schierholz



Unsere besonderen Geburtstags - Glückwünsche

Monat	Datum Jahre	Name, Vorname, Strasse, Ort Tel., Fax., E-Mail,
2013		
Februar	20.02.1963	Neumann, Wolfgang, Zaunkönigweg 7, D-33335 Gütersloh
	50 Jahre	Tel.: 05209-6184
Mai	09.05.1933	Wagner, Heinrich, Auf dem Sand 1, D-35085 Ebsdorfergrund 3
	80 Jahre	Tel.: 06424-3438
	13.05.1963	Herdegen, Paul Ludwig, Ginzing 3, D-83530 Schnaitsee
	50 Jahre	Tel.: 08074 / 91 54 580, p.herdegen@t-online.de
Juni	17.05.1943	Sderra, Hermann, Im Dorfe 15, D-23701 Süsel-Bockholt
	70 Jahre	Tel.: 04521-2097, hermann-sderra@t-online.de
	20.05.1943	Fritzsche, Peter, Bahnhofstr.22, D-09306 Wechselburg
Juli	70 Jahre	Tel.: 037384-6457
	14.06.1953	Sölter, Klaus, Stieg 29, D-06493 Ballenstedt (Harz)
Sept.	60 Jahre	
	18.06.1953	Rehfeldt, Henry, Schlesierstr.24, D-92660 Neustadt (Waldnaab)
	60 Jahre	Tel.: 09602-1529
Nov.	04.07.1943	Möller, Raymond, Teichstr.9, D-31171 Nordstemmen
	70 Jahre	Tel.: 05069-1269
	05.07.1938	Alt, Horst, Taunusstr. 143, D-61381 Friedrichsdorf
2014	75 Jahre	Tel.: 06172-778827
	09.07.1933	Müller, Albert, Friedrichstr. 4, D-95706 Schirnding
	80 Jahre	Tel.: 09233 / 8951
Febr.	06.09.1938	Urbat, Günter, Alte Travemünder Landstr.2, D-23626
	75 Jahre	Ratekau Tel.: 0451-392901
April	01.11.1963	Müller, Thomas, Waldstrasse 10, D-61169 Ockstadt
	50 Jahre	Tel.: 06031-6841527, t.mueller@voorburger.de
Febr.	07.11.1953	Hetterich, Richard, Feldhofstrasse 16, D-97520 Röhlein
	60 Jahre	Heidenfeld Tel.: 09723-4214
	11.02.1954	Haller, Georg, Forst 9, D-83352 Altenmarkt (Obing)
April	60 Jahre	Tel.: 08624-2432
	20.02.1939	Aicher, Erwin, Grasensee, D-84329 Wurmannsquick
April	75 Jahre	Tel.: 08725-1785
	14.04.1954	Genoska, Hans, Hafnerstadt 4, D-94227 Zwiesel
	60 Jahre	Tel.: 09922-1493
April	24.04.1944	Beck, Bernd, Rendeler Str.75, D-61184 Karben
	70 Jahre	Tel.: 06039-5992

Ehrenmitglieder des SV der Voorburger Schilddkröpfer

Pummer, Otto
Kutscherauer, Edmund
Gandl, Anton
Beck, Bernd

Meister des SV der Voorburger Schildkröpfer

Gandl, Anton
Beck, Bernd
Hirschmann, Heinz
Kühne, Christian
Kutscherauer, Edmund
Pummer, Otto
Raab, Karlheinz
Müller, Thomas
Liebl, Franz
Baumgartner, Günther
Schwalm, Karlfried

Preisrichter des SV der Voorburger Schildkröpfer

Backe, Wolfgang	Bachgasse 10	67591 Mörsstadt
Balsiger, Beat	Muristr. 32	CH-03132 Riggisberg
Beck, Bernd	Rendeler Str.75	61184 Karben
Böggemeyer, Harald	Casumerstr. 52	33775 Versmold
Dowidat, Hans-Jürgen	Westerwaldstr.1	65597 Hühnfelden
Gross, Reinhold	Friedhofstr.13	65614 Beselich
Kühne, Christian	Dresdener Str. 3	34582 Borken
Kutscherauer, Edmund	Oberstuben 2	94419 Reisbach
Michl, Max	Bräuanger 13	85405 Nandlstadt
Schneider, Theo	W. Rathenau Str. 10	08606 Oelsnitz
Schürkamp, Heinz-Hermann	Münsterstr. 284	49479 Ibbenbüren
Sderra, Hermann	Im Dorfe 15	23701 Süsel-Bockholt
Wiegmann, Heino	Moororter Birkenweg 7	32369 Rhaden

Werte Voorburger-Freunde! Welche Vorteile bietet eine SV-Mitgliedschaft?

- Sie sind Mitglied in einem Sonderverein mit ca. 140 Mitgliedern in ganz Deutschland.
- Sie werden durch Rundschreiben und unsere Homepage über den neuesten Stand der Rasse und des SV's unterrichtet.
- Sie können an Tagungen und Versammlungen des SV's teilnehmen.
- Sie werden über alle Termine und Orte von Haupt- und Sonderschauen informiert und haben so die Möglichkeit, diese zu besuchen bzw. selbst auszustellen.
- Durch Gespräche mit anderen Voorburgerzüchtern an den Schaukäfigen verbessern sie ihre Kenntnisse über die Rasse.
- Sie haben die Möglichkeit aktiv im SV mitzuarbeiten, z.B. im Vorstand oder im Zuchtausschuß.

Der Voorburger Schildkröpfer

Der Voorburger Schildkröpfer wurde in den dreißiger Jahren des vorherigen Jahrhunderts von dem bekannten holländischen Geflügelzüchter C.S.Th. van Gink aus Norwich-, Brüner- u. Steigerkröpfern sowie Schildtauben erzüchtet. Er wurde 1938 in den Niederlanden und 1969 in Deutschland anerkannt.

Er ist ein knapp mittelgroßer Kröpfer, bei dem das Verhältnis Vorderpartie zur Hinterpartie 3/5 zu 2/5 beträgt. Sein Körper ist schlank mit aufrechter Haltung, sowie nahezu kugelförmigem Blaswerk, das am Nacken etwas ausgebogen und an der Brust gut abgesetzt sein sollte, wodurch die Taille gut zur Geltung kommt.

Er ist temperamentvoll, aber zugleich auch sehr zutraulich, immer elegante Bewegungen zeigend. Seine Grundfarbe ist weiß mit farbigen Flügelschildern. Das zutrauliche Wesen, seine Vitalität und Zuchtfreudigkeit, sowie die für Kropftauben einmalige Zeichnung begeistern immer mehr Züchter.

Die jährliche zahlreiche Nachzucht unterstreicht die Vitalität dieser Taubenrasse. Ammenzucht kennen Züchter des Voorburger Schildkröpfers nicht. Zudem ist der Voorburger Schildkröpfer eine pflegeleichte Taubenrasse, die man jedem Anfänger oder Jungzüchter empfehlen kann. An den Schlag stellt der Voorburger keine hohen Ansprüche, er sollte hell und gut belüftet sein, sowie ausreichend Platz bieten. Er kann im Freiflug als auch in der Voliere gehalten werden.

Die rasante Zunahme der Mitgliederzahl im Sonderverein und die steigenden Beschickungszahlen bei allen Bundesschauen sind ein deutliches Zeichen für die steigende Beliebtheit dieser herrlichen Kropftaubenrasse. Viele Züchter anderer Rassen verweilen auf den Ausstellungen fasziniert an den Käfigen unserer Voorburger.

Mit 28 anerkannten Farbschlägen ist die Auswahl groß, so dass für jeden Geschmack etwas dabei ist. Lassen auch Sie sich faszinieren! Züchten Sie Voorburger Schildkröpfer! Er wird es Ihnen durch seine Zutraulichkeit danken!

**Werden Sie Mitglied im Sonderverein der
Voorburger Schildkröpfer Züchter Deutschlands gegr.1971!**

**SV der Voorburger Schildkröpfer-Züchter
Deutschlands gegr.1971
Beitrittserklärung und Aufnahmeantrag**

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____

PLZ : _____ ORT: _____

Telefon-Nr.: _____ Fax-Nr.: _____

Handy-Nr.: _____ e-mail.: _____

Geb.-Datum : ____ . ____ . ____ Verheiratet seit: ____ . ____ . ____

Landesverband: _____ Kreisverband : _____

Ortsverein: _____

Gezüchtete Farbenschläge: _____

Preisrichter seit: _____ für Gruppe(n): _____

in der PV : _____

<LV-Ehrungen> <BDRG-Ehrung>
Silberne Nadel am: _____ Silberne Nadel am: _____

Goldene Nadel am: _____ Goldene Nadel am: _____

Meister Nadel am: _____ Meister Nadel am: _____

<VDT-Ehrungen>
Silberne Nadel am: _____ Goldene Nadel am: _____

Meister Nadel am: _____

Anmeldung bitte an den Schriftführer:
Hermann Sderra, Im Dorfe 15, 27301 Süsel-Bockholt, Tel.: 04521/2097,
Mail: hermann-sderra@t-online.de

Datum, Unterschrift

**SV der Voorburger Schildkröpfer Züchter
Deutschlands gegr.1971**

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen durch Lastschrift

Name und Anschrift des Zahlungsempfängers:

*Sonderverein der Voorburger Schildkröpfer Deutschlands
von 1971*

Name und Anschrift des Kontoinhabers: _____

Hiermit ermächtige(n) ich/wir den Sonderverein der Voorburger Schildkröpferzüchter widerruflich, den derzeitigen Jahresbeitrag bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Kontos mit der

Kto-Nr. _____ BLZ _____

genaue Bezeichnung des kontoführenden Kreditinstituts:

_____ durch Lastschrift einzuziehen.

Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen.

Datum: _____ Unterschrift _____

Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung bitte vollständig ausgefüllt einsenden an:

Hermann Sderra, Im Dorfe 15, 27301 Süsel-Bockholt, Tel.: 04521/2097,
Mail: hermann-sderra@t-online.de

